

Landeshauptstadt



Beschluss-  
drucksache

b

In den Stadtbezirksrat Mitte  
In den Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen  
In den Stadtentwicklungs- und Bauausschuss  
In den Verwaltungsausschuss

Nr. 0885/2011

Anzahl der Anlagen 1

Zu TOP

## **BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt**

### **Umsetzung der Hochwasserschutzmaßnahmen in der Landeshauptstadt Hannover, Ihmevorlandabgrabungen**

#### **Antrag,**

der Freigabe der Verpflichtungsermächtigung 2011 zu Lasten 2012 in Höhe von 7.800.000 Euro, der Mittelfreigabe des anteiligen Ansatzes 2011 von 1.000.000 Euro und dem Baubeginn der Vorlandabgrabungen wie in der Begründung dargestellt, vorbehaltlich des Planfeststellungsbeschlusses, zuzustimmen.

- Anhörungsrecht des Stadtbezirksrates gemäß § 55c Abs. 3 NGO
- Entscheidungsrecht des Verwaltungsausschusses gemäß § 57 Abs. 2 NGO

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

##### **Finanzhaushalt 2011**

Investitionsmaßnahme:	1.55202.002
Bezeichnung:	Wasserbau, Vorlandabgrabungen
Ansatz 2011 anteilig:	1.000.000 €
Finanzplanung 2012:	7.800.000 €
Verpflichtungsermächtigung z. L. 2012:	7.800.000 €

#### **Berücksichtigung von Gender-Aspekten**

Im Rahmen der Hochwasserschutzplanung werden genderspezifische Belange beachtet. Im Rahmen der Planung der Maßnahmen werden Fragen der sozialen Sicherheit, der Gestaltung von Wegebeziehungen sowie die behindertengerechte Gestaltung berücksichtigt.

## Kostentabelle

Darstellung der zu erwartenden finanziellen Auswirkungen in Euro:

### Teilfinanzhaushalt 66 - Investitionstätigkeit

#### **Investitionsmaßnahme I.55202.002 Wasserbau, Vorlandabgrabungen**

<b>Einzahlungen</b>	<b>Auszahlungen</b>	
	Baumaßnahmen	8.800.000,00
	<b>Saldo Investitionstätigkeit</b>	<b>-8.800.000,00</b>

### Teilergebnishaushalt 66

Angaben pro Jahr

#### **Produkt 55202 Wasserbau**

<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	
	Abschreibungen	352.000,00
	Zinsen o.ä. (TH 99)	220.000,00
	<b>Saldo ordentliches Ergebnis</b>	<b>-572.000,00</b>

Im Investitionsprogramm sind in der oben genannten Investitionsmaßnahme Mittel in Höhe von 18,7 Mio. Euro für die gesamten Vorlandabgrabungen, einschließlich der Gaswerksanierung, sowie für Ankauf und Abriss der Berufsschule enthalten.

## **Begründung des Antrages**

### **1. Vorbemerkungen**

Mit der Drucksache 1242/2006 hat der Rat der Stadt Hannover beschlossen, die erforderlichen Planungs- und Genehmigungsschritte zur Umsetzung der Hochwasserschutzmaßnahmen in Hannover einzuleiten. Mit der Drucksache 0293/2008 wurde das Einleiten der Planfeststellung mit der in der Drucksache vorgelegten Planungsvariante beschlossen.

Zwischenzeitlich wurde mit dem Neubau der Benno-Ohnesorg-Brücke begonnen, Baubeginn war 2008, die Fertigstellung des Brückenbaus wird im Herbst 2011 erfolgen. Weiterhin wird der ehemalige Gaswerkstandort an der Glocksee seit November 2010 saniert und das in den Abflussquerschnitt hineinragende Berufsschulgebäude an der Ohestraße im Frühjahr 2011 abgerissen. Die Planfeststellungsverfahren zur Deichverlängerung in Ricklingen sowie für die Vorlandabgrabungen an der Ihme befinden sich kurz vor ihrem Abschluss.

Um nach der Beendigung des Planfeststellungsverfahrens für die Vorlandabgrabungen umgehend die Maßnahme umsetzen zu können, soll mit dieser Drucksache bereits der Baubeginn und die Mittelfreigabe beschlossen werden.

Der Baubeginn für die Vorlandabgrabungen muss in der vegetationsfreien Zeit vom 1. November bis 28. Februar erfolgen. Wenn dies nicht im Winter 2011/2012 möglich ist, verzögert sich der Baubeginn um etwa ein Jahr. Die Umsetzung der Vorlandabgrabungen an der Ihme ist die Voraussetzung für den Hochwasserschutz in Ricklingen, da nur im Zusammenwirken beider Maßnahmen bei den Oberliegern (z.B. Hemmingen) keine negativen hydraulischen Folgen auftreten.

## **2. Flächengestaltung**

Der mit der Drucksache 0293/2008 vorgestellte Planungsentwurf ist zur Planfeststellung eingereicht worden. Die wesentlichen Grundzüge der Planung sind hier noch einmal dargestellt:

Der wesentliche Teil der Neugestaltung liegt am östlichen Ihmeufer zwischen der Benno-Ohnesorg-Brücke und der Leinertbrücke. Dieser Bereich besitzt die Funktion einer wichtigen innerstädtischen Grünverbindung. Deshalb ist bei der Neuplanung besonderer Wert auf das Wegesystem gelegt worden. Alle bisherigen Anknüpfungspunkte können auch künftig wieder genutzt werden.

Die Wege besitzen eine Breite von 3 bzw. 4 Metern und erhalten einen hochwasser-sicheren Ausbau (Asphalt). Auch bei Vorlandüberschwemmungen bleibt die Grünverbindung aufgrund ihres durchgängigen „Deichkronenweges“ benutzbar.

Die größten gestalterischen Änderungen erfolgen im zentralen Bereich entlang der Glockseestraße. Bedingt durch die erforderlichen Abgrabungen zwischen 1,5 m und 4,0 m wird das Gelände künftig mit mehreren großen Terrassen, die zur Ihme hin abfallen, ausgebildet. Die einzelnen Terrassen sind untereinander durch Sitzmauern getrennt. Sie werden als Rasenflächen hergestellt und können zum Liegen, Spielen, Toben usw. genutzt werden. Einzelne Bereiche erhalten durch Frühjahrsblüher einen besonderen farblichen Akzent.

Im südlichen Bereich der Glockseestraße, entlang der obersten Terrasse südlich des Jugendzentrums sowie weiterführend nach Norden um das Jugendzentrum herum bildet eine kleine Mauer den Abschluss des Abgrabungsbereiches. Die Zugänge zu den Wegen erfolgen durch entsprechende Maueröffnungen, die im Hochwasserfall mit Balken geschlossen werden. Die Verwaltung hat sich für die Mauer als Abschluss entschieden, da dieses Platz sparer als ein kleiner Deich oder eine Verwallung ist. Dies ermöglicht auch den Verbleib des prägenden Kunstwerkes an der Ecke Glockseestraße/Calenberger Straße.

Die Grenze zwischen Bebauung (Calenberger Neustadt) und dem neuen Ihmepark soll mit einer Baumreihe aus Tulpenbäumen betont werden. Auf den Flächen im Ihmepark soll als prägende Baumart die Eiche in Mischung mit anderen Gehölzen gepflanzt werden.

Ein weiteres neues Gestaltungsmittel sind mehrere Plateaus direkt am Ihmeufer. Diese sollen als Ruhepunkte dienen, an denen unmittelbar das Thema Wasser erlebt werden kann. Der Schiffsanleger der Ausflugschifffahrt verbleibt an seinem jetzigen Standort.

### **Öffentlicher Kinderspielplatz**

Südlich des Jugendzentrums an der Calenberger Straße befindet sich ein öffentlicher Kinderspielplatz. Wegen der Abgrabungen muss auch dieser Spielplatz neu gestaltet werden. Nach Vorlage des Planfeststellungsbeschlusses erfolgt hierfür eine Kinder- und Jugendlichenbeteiligung. Das Ergebnis der Beteiligung und die darauf basierende Planung werden dem Bezirksrat zum Beschluss vorgelegt.

### **Ausgleich für Flächen des unabhängigen Jugendzentrums**

Im Bereich des unabhängigen Jugendzentrums Glocksee (UJZ) gibt es derzeit Freiflächen für einen Hort im UJZ sowie das „Glockseefort“, in dem ein Teil als BMX-Bahn genutzt wird. Diese Flächen stehen, bedingt durch die Abgrabung, später nicht mehr in ihrer jetzigen Form zur Verfügung. Für alle bisherigen Nutzungen sind jedoch alternative Standorte im unmittelbaren Umfeld des UJZ gefunden und mit den NutzerInnen abgestimmt worden. Der Neubau der BMX-Bahn soll bereits zeitnah nach Abschluss der Sanierung des ehemaligen Gaswerkstandortes im Jahr 2011 erfolgen.

### **3. Umweltauswirkungen**

Aufgrund der umfangreichen Abgrabungen muss in Abhängigkeit von der Abgrabungshöhe die Mehrzahl der Gehölze entfernt werden. In der Planfeststellung ist von etwa 270 Gehölzen die Rede, die nicht erhalten bleiben können. Im Zusammenhang mit der Sanierung des Gaswerkstandortes mussten von diesen etwa 270 Gehölzen bereits gut 100 entfernt werden.

Die Umweltauswirkungen der Maßnahme wurden im Rahmen der Umweltverträglichkeitsstudie für das Planfeststellungsverfahren ermittelt und bewertet. Der dazugehörige landschaftspflegerische Begleitplan (LBP) macht konkrete Aussagen zu den Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen.

Ein Teil der Beeinträchtigungen wird vor Ort durch die Neugestaltung kompensiert. Hinzu kommen Baumpflanzungen im Stadtbezirk Linden und die Neugestaltung einer Fläche an der Culemannstraße. Der weitaus größte Teil der Maßnahmen erfolgt aus räumlich-funktionalen Gründen an mehreren Stellen in der Mittleren Leineau. Wesentliche Maßnahme ist davon die Neuanlage eines Auwaldes im Bereich Marienwerder.

Ziel der neuen Planung ist eine hochwertigere Gestaltung der Grünflächen als bisher.

### **4. Finanzierung**

In der Investitionsmaßnahme für die Vorlandabgrabungen stehen für die Jahre 2007 bis 2012 18,7 Mio. Euro zur Verfügung. Darin enthalten sind die Sanierung des ehemaligen Gaswerkstandortes mit Kosten in Höhe von 7,7 Mio. Euro sowie der Ankauf und Abriss des Berufsschulgebäudes an der Ohestraße mit Kosten in Höhe von 2,2 Mio. Euro. Die Kosten für die Vorlandabgrabungen einschließlich der notwendigen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen betragen 8,8 Mio. Euro.

Die Gesamtkosten für die Hochwasserschutzmaßnahmen, einschließlich dem Neubau der Benno-Ohnesorg-Brücke und der Deichverlängerung in Ricklingen, belaufen sich, wie bereits in den Drucksachen 1083/2009 und 2179/2009 dargestellt, auf insgesamt 30,06 Mio. Euro.

### **5. Weiteres Vorgehen**

Der Planfeststellungsbeschluss für die Vorlandabgrabungen wird im Herbst 2011 erwartet. Unter Berücksichtigung der Auflagen des Planfeststellungsbeschlusses werden die Ausführungsplanungen abgeschlossen und die Arbeiten ausgeschrieben. Der Baubeginn ist für Ende 2011 / Anfang 2012 geplant, die Bauzeit beträgt voraussichtlich 12 Monate.

Hannover / 03.05.2011